

Verhaltenskodex Schule am Inn

für alle Mitarbeiter*innen

Der Kodex gibt dem gesamten, am Standort tätigen Personal (Pädagogik, Assistenz, Therapie, Service), sowie temporären Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (Vertretungen, außerschulische Projektleitende usw.) einen verbindlichen Orientierungsrahmen im Umgang mit unseren Schülern und Schülerinnen.

ALLGEMEIN

- Wir sind uns der Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen bewusst und werden im Rahmen unserer Tätigkeit dazu beitragen, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für sie zu schaffen.
- Wir achten auf ein respektvolles Miteinander und einen wertschätzenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen, ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, Entwicklungsstandes, ihrer Religion, Herkunft oder anderen Unterschieden und begegnen ihnen auf Augenhöhe.
- Wir werden die Meinung und Sorgen der Kinder und Jugendlichen beachten und ernst nehmen und nutzen zu keinem Zeitpunkt unser Autoritäts- oder Vertrauensverhältnis aus.
- Wir unterlassen jegliche Form von Gewalt (physische, psychische, sexualisierte Gewalt), sowohl verbal als auch durch direkte Handlungen.
- Wir achten das individuelle Grenzempfinden der Kinder und Jugendlichen
- Wir reagieren umgehend auf Bedenken, die durch Beobachtung entstehen und Vorkommnisse an der Schule und informieren ggfs. Leitung und/oder Kinderschutzbeauftragte → s. Sorgenbarometer
- Bei sämtlichem Text, Bild- und Filmmaterial achten wir auf die Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

RESPEKTvoller UMGANG

- Unsere Sprache ist respektvoll - ganz besonders im Beisein von Schülern und Schülerinnen.
- Kinder werden in ruhigem Ton angesprochen. Lautes Anschreien, Drohen oder Einschüchtern sind unzulässig. Stattdessen suchen wir in Konfliktsituationen nach gewaltfreien, wertschätzenden Kommunikationsformen.
- Unsere Schüler und Schülerinnen werden mit ihrem Namen angesprochen, die Kommunikation erfolgt adäquat hinsichtlich Alter und Entwicklung.
- Da wir nicht mehr mit Kleinkindern arbeiten, sprechen wir nicht von „füttern und wickeln“, sondern zum Beispiel von „essen (geben) und auf die Toilette gehen“.
- Transfers werden von einer Person durchgeführt, die das Kind aktiv miteinbezieht. Wird eine zweite Person zur Hilfe benötigt, hält sie sich verbal im Hintergrund.

- Kinder werden auf Aktivitäten (essen, pflegen, an- und ausziehen usw.) mittels Sprache, Bodysigns oder Objekten vorbereitet.
- Während der Arbeitszeit gehört unsere Aufmerksamkeit den Kindern. Telefonate, Schreiben von Nachrichten etc. und (Ausführliche) private Gespräche finden in den Pausenzeiten und nicht im Beisein von Schülern und Schülerinnen statt.
- Wenn ein Erwachsener während einer Interaktion mit einer Schülerin/ einem Schüler Hilfe benötigt, so bittet er/ sie aktiv darum. Andernfalls wird von außenstehenden Erwachsenen/ Mitarbeiter*innen nicht eingegriffen.

WAHRUNG DER INTIMSPHÄRE UND SEXUALITÄT

- Starker Geruch (Zigaretten u.ä.) an Kleidung oder Körper ist aufgrund der körpernahen Arbeit durch entsprechende Maßnahmen (Hände waschen, Mundspray usw.) zu vermeiden.
- Pflegehandlungen im Intimbereich werden mit nur einem Kind und in einem abgetrennten Raum vorgenommen.
- Pflegehandlungen im Intimbereich werden nach Möglichkeit spätestens ab Einsetzen der Pubertät von gleichgeschlechtlichen Pflegepersonen vorgenommen.
- Schüler und Schülerinnen ziehen sich nach Möglichkeit geschlechtergetrennt vor und nach dem Sport- und Schwimmunterricht um, bzw. werden umgezogen.
Erwachsene ziehen sich nach Möglichkeit nicht im Beisein von Kindern um.

ZUSAMMENLEBEN

- Die Raumverantwortlichen gestalten die Räume liebevoll, kindgerecht und halten sie in Ordnung.
- Aufgrund der Letztverantwortung der Lehrperson werden alle wichtigen Entscheidungen (Kind abholen lassen, Mitteilungen an die Eltern, Nahrungsumstellung usw.) mit ihr abgesprochen.
- Die Lehrperson berücksichtigt die Kompetenzen und die Erfahrung der unterschiedlichen Berufsgruppen in ihren Entscheidungen

SELBSTBESTIMMUNG

- Wir geben den Kindern Zeit, selbsttätig zu handeln.
- Wir geben unseren Schülern und Schülerinnen Raum, Interaktionen zu gestalten.
- Wir respektieren Entscheidungen der Kinder und stärken sie in ihrer Selbstbestimmung.

MOTORIK

- Wir sorgen für eine rhythmisierte Tagesstruktur mit Aktivitäts- und Entspannungs-phasen.
- Wir fordern von unseren Schülern und Schülerinnen aktive Mithilfe gemäß ihren Fähigkeiten und Ressourcen.
- Wir bauen ein motorisches Angebot konsequent in Freizeit-, und Unterrichtssituationen ein.
- Wir sorgen bei Schüler*innen, die selbstständig dazu nicht in der Lage sind, für mehrmals tägliche Positions- und Lageveränderungen.

UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION

- Wir nehmen kommunikative Äußerungen (Zustimmung, Ablehnung usw.) wahr und reagieren darauf unmittelbar und verlässlich.
- Wie bieten Orientierung, in dem wir Rituale und Routinen in täglich wiederkehrende Situationen miteinbauen.
- Wir unterstützen Vorhersehbarkeit (zB. durch Einsatz von körpernahen Gebärden und Objekten, Ankündigung von Aktivitäten, Raumwechsel, mittels Piktogrammen, Metatalk usw.).
- Wir begleiten kommunikative Prozesse und bieten individuelle, lautsprachliche Alternativen (Schlüsselwortgebärden, einfache und komplexe elektronische Hilfen, usw.) an.

INTERDISZIPLINARITÄT

- Wir arbeiten interdisziplinär und anerkennen die verschiedenen Berufsgruppen als gleichwertig mit unterschiedlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten.
- Wir anerkennen Eltern als Experten ihrer Kinder und wichtige Partner für eine entwicklungsförderliche Zusammenarbeit.
- Wir qualifizieren uns in den für Unterricht und Schule relevanten Bereichen stetig weiter.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, den Verhaltenskodex gelesen und verstanden zu haben:

U: _____

Innsbruck, am _____